

Hallo Frauchen!

Ich dachte, ich schreib Dir mal, damit Du weißt, dass es mir gut geht und Du Dir keine Sorgen machst.

Es war schon eine schwere Zeit für uns. Auf einmal warst Du weg, dann wieder kurz da und dann wieder weg.

Natürlich habe ich gemerkt, dass es Dir nicht gut ging. Aber was konnte ich anderes machen, als möglichst unauffällig zu sein und Dich mit meiner Nähe ein wenig zu trösten?

Wie gut, dass es so liebe Menschen gibt, wie vor allem Johanna oder die junge Nachbarin, die mit mir spazieren gegangen sind und versucht haben meinen geregelten Tagesablauf beizubehalten. Dafür bin ich sehr dankbar. Trotzdem habe ich jedes mal, wenn sich der Schlüssel im Türschloss drehte, gehofft, dass Du wiederkommst.

Selbst mein heiß geliebtes Fressen schmeckte nicht mehr so gut. Das soll schon was heißen! Dann kam der Tag, ich hatte mit Johanna gerade noch einen Spaziergang gemacht und mich zu einem Schläfchen ins Wohnzimmer zurückgezogen, da stand Gabi plötzlich in der Tür und hat mich gerufen.

Zuerst dachte ich, es wäre ein Traum und ich brauchte einen Augenblick wach zu werden. War es Wirklichkeit? Vorsichtig ging ich in den Flur. Tatsächlich, da stand sie und hat mich wieder gerufen. Na so was! Wo kam sie denn plötzlich her?

Du weißt, ich mag Gabi sehr. Manchmal ist sie ein wenig streng, aber ich weiß, dass sie mich auch gerne hat und es ist gar nicht so schlecht, zu wissen, woran man ist.

Nach ein paar Streicheleinheiten herrschte auf einmal ziemliche Betriebsamkeit. Alle Schränke wurden auf- und zugemacht, der Kühlschrank leer geräumt, schnell ein Kaffee gekocht und meine Hundebox aus dem Zimmer gewuchtet und nach unten ins Auto geschafft. Was hatte das zu bedeuten?

Jetzt kam ich an die Reihe. Meine Leinen wurden sortiert und ab ging's zu einen kurzen Gang nach draußen. Einen kleine See konnte ich tatsächlich schon wieder machen, und dann musste ich in die Transportbox steigen. War ja kein Problem, kenne ich ja!

Es dauerte noch eine Weile, ehe wir losfuhren. Gabi musste noch zweimal hochlaufen, um alle Sachen zu holen. Die erste Fahrt dauerte nicht lange, und dann hieß es, eine halbe Stunde zu warten. Ist ja nicht unbedingt meine Stärke! Aber da mein Schläfchen vorhin unterbrochen wurde, konnte ich es jetzt einfach fortgesetzt.

Danach ging es auf die Autobahn. Das merkte ich, weil die Fahrt schnell und gleichmäßig wurde. Kurz vor unserer Ankunft hab ich's herausgefunden, unser Ziel. Die ganzen Gerüche haben es mir gesagt. Es ging nach Eimersleben! Ob Du auch da sein würdest?

Unsere Ankunft war ganz unspektakulär. Wir wurden auf dem Hof von Jürgen und Bibi empfangen. Da hat Gabi erst mal von Berlin und Dir erzählt und dass sie mich mitgebracht hat. War keine große Überraschung, meine Transportbox konnte man ja deutlich im Auto sehen.

Dann durfte ich endlich raus. Mit einem großen Satz bin ich aus dem Auto gesprungen. Hera war natürlich sofort da. Ich habe sie erst mal links liegen gelassen und bin gleich auf die Grünfläche zum Schnüffeln und Pinkeln.

Anschließend gingen wir in die Wohnung, ich gleich schnurstracks in das Gästezimmer. Das kenne ich ja noch gut. Ist noch nicht so lange her, dass wir hier zusammen Urlaub gemacht hatten. Gabi brachte meine Decke und die Kuschelbiene mit und drapierte beides auf den großen Sessel.

Leider warst Du nicht da!

Später gab es den ersten Spaziergang. Da musste ich an der Lauf-Leine bleiben. Ich glaube, Gabi hat mich erst mal getestet. Immer wieder hat sie mich gerufen. Das war einfach, Zack zack bin ich zu ihr gelaufen und jedes Mal gab es ein Leckerli. Vor allem habe ich aber tief durchgeatmet und die Landluft und die vielen schönen Gerüche genossen.

Anschließend gab es Abendbrot und ich habe es mir auf dem Sessel gemütlich gemacht. Das ist eindeutig mein Lieblingsplatz, da liege ich fast immer. Auch meine Näpfe haben ihren Platz im Badezimmer gefunden. Sogar das Wasser wechselt Gabi regelmäßig, weil ich es am liebsten ganz frisch aus dem Hahn mag.

Die erste Nacht war ganz okay. Nach dem anstrengenden Tag habe ich geschlafen wie ein Bär.

Der Tag fängt hier total früh an. Schon um 5 Uhr öffnete sich die Tür und Gabi wünscht fröhlich „Guten Morgen“.

Dann gibt es den ersten Gang nach draußen auf den Hof. Auf dem Treppenabsatz werden wir jeden Morgen von Mikesch und Miena abholt. Die warten immer schon auf uns.

Während Gabi die Katzen füttert, machen Hera und ich unser erstes Geschäft und inspizieren den Stall. Anschließend geht es rein. Ich bekomme mein Frühstück und mache es mir noch eine Weile gemütlich.

Nach dem Frühstück und wenn die Pferde alle auf der Weide sind, machen wir zu viert einen Spaziergang, drei Hunde und ein Mensch. Das ist immer sehr lustig. Es geht durch Pfützen und hohes Gras und ausgetobt wird sich auf dem frisch gestellten Acker. Meistens komme ich mit der Geschwindigkeit der beiden anderen noch nicht mit, aber das wird schon. Nach den ersten Tagen der Eingewöhnung habe ich schon deutlich mehr Kondition und ich glaube, mein „Bäuchle“ hat schon etwas abgenommen.

Bis Mittag ist dann Pause. Da gibt es einen kleinen Snack und am Nachmittag machen wir uns auf die zweite Runde. Da sind wir meistens ohne Lotte unterwegs und drehen eine größere Runde.

Du wirst es nicht glauben, aber ich darf die ganze Zeit ohne Leine laufen, weil ich so gut höre, sagt Gabi. Sie scheint schon ganz viel Vertrauen in mich zu haben und versprochen, ich werde es nicht auf`s Spiel setzen. Hab ja auch gar keinen Grund dazu.

Abends bin ich immer eine Weile mit im Stall. Alle sind sehr nett zu mir. Nur vor den Pferden sehe ich mich vor. Wer weiß, was sie von mir wollen, wo sie doch so riesengroß sind.

Nach dem Abendbrot darf ich noch mit ins Wohnzimmer. Aber meistens ist es mir doch zu laut und langweilig, da kann ich mich auch auf mein Lieblingsplätzchen zurückziehen und den Tag gemütlich ausklingen lassen.

Vor dem Schlafengehen lässt Gabi uns noch mal auf den Hof, ein letztes Geschäft machen, und dann heißt es „Gute Nacht“.

Du siehst, aus deiner Stadtpflanze Coco wird jetzt fast eine kleine Bauern-Pomeranze.

Keine Sorge, es geht mir gut und alle sind ganz lieb zu mir.

Trotzdem freue ich mich natürlich sehr auf unser baldiges Wiedersehen!

Liebe Grüße, Deine Coco



PS.: Übermittle bitte auch Johanna ganz liebe Grüße von mir!

